



KLANGBRÜCKEN

Thomas Hampson Daniel Hope Zürcher Kammerorchester

MI
**03
Dez**
19:30 Uhr



Thomas Hampson

Daniel Hope

Zürcher Kammerorchester

PROGRAMM

AARON COPLAND (1900 – 1990)

Hoe-Down aus »Rodeo« für Streichorchester

JESSIE MONTGOMERY (*1981)

»**Starburst**« für Streichorchester

LEONARD BERNSTEIN (1918 – 1990)

Suite aus »**West Side Story**«, bearbeitet für Violine und Streichorchester von Paul Bateman

FLORENCE PRICE (1887 – 1953)

Adoration, bearbeitet für Violine und Streichorchester von Paul Bateman

STEPHEN FOSTER (1826 – 1864)

»**Beautiful Dreamer**«, bearbeitet für Violine, Bariton und Streichorchester von Paul Bateman

HAROLD ARLEN (1905 – 1986)

Medley, bearbeitet für Violine, Bariton und Streichorchester von Paul Bateman

BERNARD HERRMANN (1911 – 1975)

Vertigo-Suite, bearbeitet für Violine, Streichorchester und Perkussion von Paul Bateman

KURT WEILL (1900 – 1950)

Medley, bearbeitet für Violine, Bariton und Streichorchester von Paul Bateman

MITWIRKENDEBariton **Thomas Hampson****Zürcher Kammerorchester**Violine und Leitung **Daniel Hope**

Liebe Gäste,

Adventszeit und amerikanische Klangräume in der Frauenkirche – präsentiert von zwei Weltkünstlern: unserem Artistic Director Daniel Hope und dem Bariton Thomas Hampson, gemeinsam mit dem Zürcher Kammerorchester. Dieses Zusammenspiel verspricht einen ebenso unterhaltsamen wie gefühlvollen Konzertabend, der uns – im wahrsten Sinne des Wortes – ein Stück näher zu den Sternen führt. Dazu heißen wir Sie herzlich willkommen.

Die Frauenkirche ist ein bürgerschaftlicher Ort, getragen von einer gemeinnützigen Stiftung, die auch die musikalische Vielfalt, die in diesem besonderen Raum erklingt, ohne kirchliche oder öffentliche Förderung ermöglicht und verantwortet. Dass dies gelingt, verdanken wir dem Engagement vieler Menschen – Privatpersonen ebenso wie Institutionen und Unternehmen.

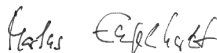
Dieses Konzert wird gefördert von der **Sparkassen-Versicherung Sachsen**, die uns seit vielen Jahren als verlässliche Partnerin unseres Musikprogramms zur Seite steht. Dafür danken wir von Herzen und begrüßen die Gäste der Versicherung ganz besonders herzlich.

Ihnen und uns allen wünschen wir ein Konzerterlebnis, das lange nachklingen möge.

Ihre


Maria Noth

Geschäftsführerin


Pfarrer Markus Engelhardt

Geschäftsführer

Amerikanische Träume

Weltgeschichte durch die Augen und Ohren von Komponisten zu erzählen – das haben Thomas Hampson und Daniel Hope bereits in mehreren gemeinsamen Projekten unternommen. Lassen Sie sich heute entführen in einen lose durchkomponierten Abend, der verschiedene amerikanische Träume thematisiert, die bis heute lebendig geblieben sind.

Als geistesverwandter Dritter im Hintergrund steht Hope und Hampson seit einigen Jahren der Musiker Paul Bateman zur Seite. Er hat auch die meisten Stücke arrangiert, die heute erklingen werden. Bateman selbst hat eine interessante Biografie, die fast nie Erwähnung findet: Er war Klavierstudent an der Guildhall School, der berühmten Londoner Musik- und Schauspielschule, hatte aber auch Orgel-, Gesangs- und Cellounterricht. Seinen ersten Job hatte er mit 20 Jahren quasi als Ozeanpianist (und -dirigent) – auf einem Kreuzfahrtschiff, das von Großbritannien nach Australien fuhr. Zurück in London, arbeitete er als Kammermusiker und Korrepetitor, dirigierte Shows am West End und sammelte Erfahrung beim Arrangieren klassischer Musik für neue Besetzungen. Klassische Sänger wie Piotr Beczala, Bryn Terfel, Jonas Kaufmann oder José Carreras vertrauen auf ihn, aber auch große Namen wie Paul McCartney, Sarah Brightman oder Charlotte Church nutzten seine Arrangier- und Komponierkünste. Im Auftrag von Daniel Hope und Thomas Hampson hat sich Bateman nun verschiedene »American Dreams« aus dem achtzehnten und neunzehnten Jahrhundert hergenommen und für Violine, Bariton und Streichorchester behutsam zurechtgeschnitzt.

Das festlich-bunte Programm leitet ein Tanz von Aaron Copland ein, der ursprünglich sein Ballett »Rodeo« beschloss. Geschrieben hat ihn Copland Anfang der vierziger Jahre für ein europäisches Ballettensemble, das sich 1932 in Paris nach dem Tod von Sergei Djagilew aus seinen legendären »Ballets Russes« herausgründete und später nach Amerika emigrierte. Der amerikanische Traum quillt hier schier aus jeder Note und ist der perfekte »Gruß aus der Küche« für die kommende musikalische Speisenfolge.

Mit »Star Burst«, quasi ein galakto-akustischer Urknall, bei dem sich Klänge und Melodien explosionsartig in den Raum ausbreiten, folgt eine Auftragskomposition für die »Sphinx Virtuosi«, ein junges, dynamisches, multinationales Kammerorchester aus Detroit. Und

dann übernimmt Bateman für den Rest des Konzerts: Er formte Werke von Leonard Bernstein, von der nur Kennern bekannten Komponistin Florence Price, von Harold Arlen, Kurt Weill und anderen Kollegen zu einem bunten Strauß amerikanischer Träume.

Viele Geschichten gäbe es hier zu erzählen: Wie die frischgebackenen Hauseigentümer Vicki und Darrell 2009 beim Renovieren einen Schrank voll handgeschriebener Noten ausräumten. Der Fund stellte sich als musikgeschichtlicher Schatz heraus! Unter den Blättern befanden sich unbekannte Sinfonien und Violinkonzerte von Florence Price, die das Haus einst als Sommerresidenz genutzt hatte. Oder von Harold Arlen, der für seinen Song »Over the Rainbow«, der im Film »Der Zauberer von Oz« von Judy Garland gesungen wird, mit dem Oscar ausgezeichnet wurde. Von der sentimental Ballade »Beautiful Dreamer«, die ein blutjunger Udo Jürgens unter dem Pseudonym Udo Bolán vor sechzig Jahren als »Beautiful Dreamgirl« im Klagenfurter Tanzcafé Lerch schüchtern verzuckelte. Aber auch von den dunkleren, psychologischen Dimensionen des amerikanischen Mythos: von Bernard Herrmanns Musik, die unweigerlich in jene Zonen führt, in denen das amerikanische Glück Risse bekommt und ins Unheimliche kippt. Im Konzert erklingt die zwischenweltliche Filmmusik für Alfred Hitchcocks »Vertigo – Aus dem Reich der Toten«. Wenn Sie übrigens die schrillen Stakkatohiebe der Streicher aus der Duschszene in »Psycho« im Ohr haben – dieser grauslich-meisterhafte Soundtrack stammt ebenfalls von Herrmann! Ein Glück, dass wir mit Kurt Weill am Ende wieder in etwas weltlichere Klänge eintauchen. Der amerikanische Traum ist doch im Grunde ein grundoptimistisches Versprechen, das auch für viele aus Europa emigrierte Künstlerinnen und Künstler in Erfüllung ging. Man möchte gern bis heute an ihm festhalten, auch wenn es in diesen Zeiten nicht leicht fällt.

ZUM WEITERLESEN:

Hope, Daniel & Knauer, Wolfgang. Sounds of Hollywood – Wie europäische Emigranten die amerikanische Filmmusik erfanden. Rowohlt, 2015.



BARITON **Thomas Hampson**

Der amerikanische Bariton Thomas Hampson zählt zweifelsohne zu den innovativsten und facettenreichsten Musikern unserer Zeit. Für sein künstlerisches Schaffen sowie für seine Rolle als Wegbereiter in der Kultur erhielt er zahlreiche internationale Auszeichnungen. Sein Opernrepertoire umfasst mehr als 80 Rollen, und seine Diskografie enthält über 170 Einspielungen, die mehrfach nominiert und mit dem GRAMMY Award, dem Edison Award und dem Grand Prix du Disque ausgezeichnet wurden.

In der Saison 2025/26 übernimmt Thomas Hampson die Titelpartie in John Adams' Oper »Nixon in China« an der Opéra national de Paris unter der Leitung von Kent Nagano. Später in der Saison interpretiert er Auszüge aus diesem Werk in konzertanter Form mit dem Boston Symphony Orchestra und Andris Nelsons in der Boston Symphony Hall, der Carnegie Hall und beim Tanglewood Festival. In dieser Besetzung ist er zudem als der alte Arzt in Barbers »Vanessa« zu erleben. Zum Jahresende steht Hampson als Solist in einer prominent besetzten Christmas Night Opera Gala in der Carnegie Hall auf der Bühne, dirigiert von Francesco Lanzillotta.

Parallel dazu setzt Hampson seine Zusammenarbeit mit dem Pianisten Wolfram Rieger fort. Das Duo präsentiert ein Mahler-Programm in China beim Shenzhen Belt Road Festival, dem Macau Festival und in der Changsha Concerto Hall. Außerdem bringen sie die »Winterreise« im Festspielhaus Baden-Baden zur Aufführung. Im weiteren Verlauf der Saison ist Hampson beim Aspen Music Festival mit einem Programm amerikanischer Werke zu hören.

Weitere Konzertauftritte führen Thomas Hampson zum NHK Symphony Orchestra unter der Leitung von Ryan Bancroft mit Mahlers »Des Knaben Wunderhorn«. Mit dem Danish National Symphony Orchestra unter Fabio Luisi interpretiert er Schönbergs »Ode to Napoleon«, außerdem ist er mit dem Zürcher Kammerorchester und der Essener Philharmonie zu erleben, jeweils unter der Leitung von Daniel Hope. Nach einer erfolgreichen ersten Tournee mit Schuberts »Winterreise« in einer Bearbeitung für Bariton und Akkordeon im vergangenen Jahr mit Stationen u. a. im Concertgebouw Amsterdam, dem Konzert Theater Coesfeld und dem Beethoven-Haus Bonn, kehrt Hampson gemeinsam mit der Akkordeonistin Ksenija Sidorova für eine zweite »Winterreise«-Tour nach Europa zurück, mit Auftritten beim Verbier Festival, dem Bergen Festival, in Kings Place London und der Tonhalle Zürich. Seine Zusammenarbeit mit dem Pianisten Wolfram Rieger setzt er mit einem Mahler-Programm in China fort, u. a. beim Shenzhen Belt Road Festival, dem Macau Festival und in der Changsha Concerto Hall. Gemeinsam bringen sie auch die »Winterreise« bei den Festspielen Baden-Baden auf die Bühne. Später in der Saison ist Hampson mit einem rein amerikanischen Liedprogramm beim Aspen Music Festival zu Gast.

In der vorangegangenen Saison führte Hampson Regie und sang zugleich die Partie des Don Alfonso in einer halbszenischen Aufführung von Mozarts »Così fan tutte« mit dem Orchestre Symphonique de Montréal. Zudem war er in Barbers Vanessa mit dem National Symphony Orchestra zu hören, gestaltete gemeinsam mit Renée Fleming und Denyce Graves ein Konzert, das der amerikanischen Musik gewidmet war und übernahm die Rolle des Bischofs Edward Vergerus in Mikael Karlssons neuer Oper nach Ingmar Bergmans »Fanny und Alexander« an La Monnaie. Im Konzert war er u. a. mit dem MDR-Sinfonieorchester, der Chamber Music Society of Lincoln Center, der Philharmonie Baden-Baden und dem Würth Philharmonischen Orchester zu erleben. Darüber hinaus wirkte Hampson als Distinguished Visiting Artist in Residence an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien.

Hampson ist Honorarprofessor an der Philosophischen Fakultät der Universität Heidelberg und Ehrenmitglied der Royal Academy of Music in London. Neben mehreren Ehrendoktorwürden trägt er den Titel Kammersänger der Wiener Staatsoper und wurde in Frankreich zum Commandeur de l'Ordre des Arts et des Lettres ernannt. Im Jahr 2017 erhielten Thomas Hampson und Wolfram Rieger gemeinsam die Hugo-Wolf-Medaille der Internationalen Hugo-Wolf-Akademie. Hampson ist Mitbegründer und künstlerischer Leiter der Lied Akademie Heidelberg. Im Jahr 2003 gründete er die Hampsong Foundation, mit der er die Kunst des Gesangs zur Förderung von interkulturellem Dialog und Verständnis einsetzt. Seine internationalen Meisterkurse sind online abrufbar über Medici.tv, die Manhattan School of Music und den Livestream-Kanal der Hampsong Foundation. Außerdem ist er als Berater für Opera for Peace tätig.



VIOLINE

Daniel Hope

Der Geiger Daniel Hope steht seit mehr als 30 Jahren als Solist auf der Bühne und wird weltweit für seine musikalische Kreativität und sein Engagement für humanitäre Zwecke geschätzt und gefeiert.

Seit 2007 ist er Exklusivkünstler der Deutschen Grammophon, und als Kammermusiker und Solist bereist Hope die ganze Welt, wobei er mit führenden Orchestern und Dirigenten zusammenarbeitet. Seit 2016 ist er Music Director des Zürcher Kammerorchesters, und 2018 übernahm er dieselbe Position beim New Century Chamber Orchestra in San Francisco. 2019 wurde Hope zudem Artistic Director der Frauenkirche Dresden, und seit 2020 ist er Präsident des Bonner Beethovenhauses, in der Nachfolge von Joseph Joachim und Kurt Masur.

Hope ist ein gern gesehener Gast in berühmten Konzertsälen und bei renommierten Festivals, von der New Yorker Carnegie Hall bis zum Sydney Opera House, von Salzburg bis Aspen und Tanglewood, von Schleswig-Holstein und Gstaad bis zu den BBC Proms in London. Er arbeitet regelmässig mit Dirigenten wie Kurt Masur, Christoph Eschenbach, Simon Rattle, Vladimir Jurowski, Iván Fischer und Christian Thielemann sowie mit weltbekannten Orchestern wie den Sinfonieorchestern von Berlin, Boston, Chicago, London, Los Angeles, Paris und Tokio. Eine enge Zusammenarbeit verbindet ihn darüber hinaus mit Komponisten wie Alfred Schnittke, György Kurtág, Mark-Anthony Turnage, Tōru Takemitsu und Tan Dun.

Seine Diskografie umfasst mehr als 30 Alben, die mit Preisen wie dem Deutschen Schallplattenpreis, dem Diapason d'Or des Jahres, dem Edison Classical Award und dem Prix Caecilia ausgezeichnet wurden und regelmässig den Beifall der Presse finden (*New York Times*: »eines der besten Alben des Jahres«; *Gramophone*: »top choice of all available recordings«).

Hope ist passionierter Kammermusiker und war lange Jahre Mitglied des Beaux Art Trios. Seine künstlerische Vielseitigkeit zeigt sich auch in Projekten mit Künstlern wie Klaus Maria Brandauer, Sebastian Koch, Iris Berben, Mia Farrow oder Sting sowie in Rundfunk- und Fernsehmoderationen. Ein Dokumentarfilm mit dem Titel Daniel Hope – *The Sound of Life* lief 2017 in Nordamerika, Australien und Europa in den Kinos.

Jede Woche moderiert er seit 2016 auf WDR3 die Sendung »Daniel Hope persönlich«; daneben hat er vier Bücher geschrieben, die alle bei Rowohlt erschienen sind und zu Bestsellern avancierten. Er schreibt für das *Wall Street Journal* und den *Guardian* und lädt für seine Reihe »Hope@9pm« Talkgäste aus Kultur und Politik zum Salongespräch ins Berliner Konzerthaus ein.

Zur Unterstützung anderer Künstler konzipierte und moderierte Daniel Hope während des Lockdowns 2020 in der Livestream-Serie »Hope@Home« über 150 Sendungen mit Musik und Gesprächen, die von Arte übertragen wurden und in der Künstler von Robert Wilson bis Lang Lang zu Gast waren. Dabei wurden ebenfalls Gelder für andere solosalbständige Musikerinnen und Musiker gesammelt. Mit Beginn des Ukraine Konflikts 2022 initiierte Daniel Hope mehrere Benefizkonzerte mit dem Pianisten Alexey Botvinov.

Daniel Hope studierte Violine bei Zakhar Bron, Itzhak Rashkovsky und Felix Andrievsky und absolvierte seine Ausbildung an der Londoner Royal Academy of Music. Er arbeitete eng mit seinem Mentor Yehudi Menuhin zusammen, mit dem er zahlreiche Konzerte weltweit gab.

Hope ist Träger des Verdienstkreuzes am Bande der Bundesrepublik Deutschland und wurde 2015 mit dem Europäischen Kulturpreis ausgezeichnet. Er spielt die »Ex-Lipíński« Guarneri del Gesù von 1742, die ihm zur Verfügung gestellt wird.



ORCHESTER

Zürcher Kammerorchester

In den 1940er-Jahren begann sich der Musikstudent Edmond de Stoutz in seiner Freizeit regelmäßig mit einer Reihe von Freunden zu treffen, um gemeinsam zu musizieren. Die Freude, ihren kreativen Idealen in diesem Rahmen nachzugehen, und die gemeinsame Leidenschaft für das Kammermusikalische entfachte unter ihnen die Lust, ein Kammerorchester zu gründen. 1945 kam es so zum ersten öffentlichen Konzert in Zürich.

Rund 80 Jahre später zählt das Zürcher Kammerorchester zu den führenden Klangkörpern seiner Art. Über 50 Jahre davon war Edmond de Stoutz Triebfeder der Orchestergemeinschaft. Als unermüdlicher Idealist und charismatischer Geist begeisterte er Musiker wie Publikum und schuf ein großes unterstützendes Netzwerk um das Orchester herum. Die Dirigenten Howard Griffiths, Muhai Tang und Sir Roger Norrington prägten nach der Ära de Stoutz den Klang und die musikalische Ausrichtung des ZKO nachhaltig weiter. Seit 2016 verzichtet das Orchester mit Daniel Hope als Music Director erstmals überwiegend auf einen Dirigenten und folgt dem dynamischen Prinzip des »Play & Conduct«, bei dem der Solist das Orchester von seinem Instrument aus leitet.

Das ZKO ist ein Orchester mit einer ausgeprägten Reise-DNA. Bereits wenige Jahre nach seiner Gründung gab das ZKO regelmäßig Konzerte im Ausland. Einladungen zu internationalen Festivals wie dem Schleswig-Holstein Musik Festival, den Festspielen Mecklenburg-Vorpommern, dem Rheingau Musik Festival, dem Gstaad Menuhin Festival oder Odessa Classics, Gastspiele in bedeutenden Musikzentren, Konzerttourneen durch europäische Länder, Amerika, Asien und Südafrika sowie zahlreiche, von der Fachpresse gefeierte Tonträger belegen heute das weltweite Renommee des Zürcher Kammerorchesters.

Das Repertoire des ZKO ist seit den Anfängen breit gefächert. Es reicht von Barock über Klassik und Romantik bis hin zur Gegenwart. Bemerkenswert ist zudem die Zusammenarbeit mit Musikern aus anderen Bereichen wie Jazz, Volksmusik und populäre Unterhaltung. Die Familienkonzerte, die Vermittlungsarbeit mit Kindern und Jugendlichen sowie die Förderung junger Instrumentalisten sind dem Zürcher Kammerorchester ebenso wichtig wie die kontinuierliche Zusammenarbeit mit weltweit gefeierten Solisten.



Klangvoll und verbindend

Ein Abend zwischen Kontinenten

Erleben Sie Mr. Thomas Hampson
und das Zürcher Kammerorchester
in einem außergewöhnlichen
Adventskonzert.

Ein musikalisches Erlebnis der
besonderen Art, präsentiert und
gefördert von der Sparkassen-
Versicherung Sachsen.

SV Sparkassen
Versicherung
Sachsen

wir-versichern-sachsen.de

SCHLOSS ELMAU

6 – 12 APRIL 2026

5. DANIEL HOPE-WOCHE

Kammermusikkonzerte, „Irish Roots“ & Late Night Jazz
mit Daniel Hope & Friends



JETZT FESTIVAL BUCHEN!

ab 325 € p. P./Nacht im DZ

bei Buchung des gesamten Festivals: 6 Nächte | Mo, 6 – So, 12 April

(Auch andere Aufenthaltsdaten buchbar)

Zimmerbuchung immer inkl. Konzertkarten, Frühstück, Spa, Sportprogramm & Yoga u. v. m.

reservations@schloss-elmau.de | Tel.: +49 (0) 8823 18 170 | www.schloss-elmau.de

Impressum

HERAUSGEBER

Stiftung Frauenkirche Dresden
Georg-Treu-Platz 3
01067 Dresden
stiftung@frauenkirche-dresden.de
www.frauenkirche-dresden.de

GESCHÄFTSFÜHRUNG

Maria Noth
Pfarrer Markus Engelhardt

ARTISTIC DIRECTOR

Daniel Hope

ARTISTIC PLANNING

Daniel Engstfeld

KONZERTBÜRO

Christian Drechsel
Thomas Martin

LEITERIN MARKETING UND KOMMUNIKATION

Liane Rohayem-Fischer

EINFÜHRUNGSTEXT

Martin Morgenstern

GESTALTUNG

Oberüber Karger Kommunikationsagentur
GmbH

SATZ

Kareen Sickert

FOTOS

Titel © Jiyang Chen / © Nikolaj Lund
S. 06 © Marshall Light Studio
S. 08 © Inge Prader
S. 10 © Harald Hoffmann

Urheber, die nicht ermittelt bzw. nicht erreicht werden konnten, werden wegen nachträglicher Rechtsabgeltung um Nachricht gebeten.

Die externen Inhalte liegen außerhalb der redaktionellen Verantwortung des Herausgebers.



Ihre Spende hilft

Die Frauenkirche wurde mit Spenden aus aller Welt wiederaufgebaut. Sie wird heute durch eine **gemeinnützige Stiftung** verantwortet und finanziert ihre zahlreichen Projekte nahezu ohne öffentliche Förderungen und Kirchensteuermittel. Die Kirche ist tagsüber offen für alle, ohne Eintritt.

Unsere Stiftung setzt auf freiwilliges **finanzielles Engagement**.

Ihre Spenden ermöglichen das geistliche und kulturelle Leben sowie den Erhalt des einzigartigen Kirchbaus.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!



SPENDENKONTO:

Stiftung Frauenkirche Dresden
Ostsächsische Sparkasse Dresden
IBAN: DE27 8505 0300 0221 3276 22
BIC: OSDDDE81XXX

MEHR INFORMATIONEN UNTER:

www.frauenkirche-dresden.de/spenden



Gemäß Informationspflicht nach Art. 14 DSGVO weisen wir darauf hin, dass während ausgewählter Veranstaltungen ausschließlich im Auftrag/nach Genehmigung der Stiftung Frauenkirche Dresden Foto- und Filmaufnahmen angefertigt werden. Diese dienen der Berichterstattung und der Öffentlichkeitsarbeit.